



Entsorgungs-Betriebe
der Stadt Ulm
Beschlussvorlage



Sachbearbeitung EBU
Datum 08.10.2019
Geschäftszeichen EBU-Sö
Beschlussorgan Betriebsausschuss Entsorgung Sitzung am 13.11.2019 TOP
Behandlung öffentlich GD 395/19

Betreff: Stadtreinigung
- Bericht -

Anlagen:

Antrag:

Der Betriebsausschuss nimmt den Bericht zur Stadtreinigung zur Kenntnis.

Thomas Mayer
Betriebsleiter

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 3, C 3, OB _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

1. Einleitung

Im Betriebsausschuss Entsorgung am 10.04.2019 wurde letztmalig zum Thema Stadtsauberkeit berichtet. Verbesserungsansätze wurden insbesondere in den Bereichen der Organisation der Stadtreinigung, der Prävention und der Sanktionierung von Verunreinigungen gesehen.

2. Organisation der Stadtreinigung

Folgende Bausteine zur Verbesserung der Reinigungsleistung und -qualität werden derzeit versuchsweise durchgeführt:

Die Kombinationsreinigung, bei der die Kehrmaschinen von einem Handtrupp begleitet werden, der um Hindernisse, wie parkende Autos herumfegt, wurde begonnen.

Zur Optimierung der Reinigungsbezirke wurde bereits Anfang des Jahres ein weiterer Laufbezirk „Eberhardtstraße“ eingeführt, um die Reinigung im Karlsplatz/Alter Friedhof zu verbessern. Um eine bessere Reinigung/Entlastung in den verschiedenen Fahrbezirken zu erreichen wird zurzeit ein Leichtverdichterverfahren eingesetzt um die bereitgestellten Säcke abzuholen.

Im Sommer wurde ein Solarpresspapierkorb (Abfallhai) getestet. Der Leerungsintervall des Papierkorbes konnte dadurch um ein vielfaches reduziert werden. Dadurch wird eine Füllmenge von 500 bis 700 Litern anstatt der derzeit eingesetzten 80 Litern erreicht. Der Füllstand ist über eine LED Leuchte ersichtlich und kann jederzeit über die Disposition abgerufen werden. Mehrmals tägliche Leerungen einzelner Papierkörbe in der Innenstadt können dadurch entfallen, übervolle Abfalleimer reduziert werden. In weniger frequentierten Bereichen können die Anfahrten verringert werden. Hier wird ein Förderantrag für einen Bundeszuschuss gestellt und häufig genutzte oder weit entfernte Papierkörbe sollen durch derartige Solarpresspapierkörbe ersetzt werden.

Durch die Entlastung können in den Bezirken anfallende Tätigkeiten wie Reinigung der Baumscheiben, Fahrradständern, Verkehrsgrün, Wildwuchs, Verkehrsinseln, Papierkorbreinigung etc. öfter ausgeführt werden.

Für zwei Elektro-Lastenräder wurde bereits ein Förderantrag gestellt. Diese sollen in den Fahrbezirken Wiblingen und Böfingen bzw. Söflingen die in den letzten Jahren gewachsen Bezirke der Straßenreinigung unterstützen.

Im Laufe des Jahres wurden rund 50 Papierkörbe und 20 Hundekotstationen punktuell nachverdichtet. Bei den Aufstellorten wurden Wünsche von Bürgern und Meldungen der Straßenreinigung (festgestellte Überfüllungen und Stellen an denen es häufiger zu Verunreinigungen kommt) berücksichtigt.

Ein Nass-/Dampfreinigungsgerät für Plätze wird noch im Herbst getestet. Dies ist ein straßentaugliches Fahrzeug, welches an der Front mit einem speziellen Reinigungskopf ausgerüstet ist, der eine rotierende Bürste enthält und mittels heißem Niederdruckdampf die verschiedensten Verschmutzungen wie Kaugummirückstände und allgemeine Verschmutzungen vom Boden löst. Die Saugleiste nach der Bürste nimmt den gelösten Dreck und das verbleibende Kondenswasser auf. Es muss noch geprüft werden ob das Vorsatzgerät und der Aufbau auf ein bereits vorhandenes Trägerfahrzeug der EBU aufgebaut werden kann. Dies würde die anfallenden Kosten stark minimieren.

3. Prävention, Öffentlichkeitsarbeit

Die Anfrage von Schulen an Unterrichtsbesuchen durch die Abfallberatung ist dieses Jahr extrem gestiegen. Die „Fridays for Future“-Bewegung kann als ein Faktor für diese erhöhte Nachfrage angesehen werden, da hieraus ein Zuwachs für die Sensibilisierung an Umweltthemen abgeleitet wird.

Die Beratung von Flüchtlingen hingegen gestaltet sich weiterhin als sehr schwierig. Es werden zwar immer wieder Informationsveranstaltungen angeboten. Diese sind aber freiwillig.

Prävention durch Vorbildfunktion kommt zur Geltung durch die in Ulm seit über 20 Jahren durchgeführte sog. Frühjahrsputzete. Jedes Jahr engagieren sich hier über 3.000 (3.450) Freiwillige in mehr als 90 einzelnen Gruppen und reinigen ein Stück von Ulms öffentlichen Flächen. Zusätzlich haben Vereine, Gruppen etc. im Jahresverlauf die Möglichkeit außerordentliche Putzete-Aktionen bei der EBU anzumelden und werden mit Material und bei der Entsorgung des zusammengetragenen Mülls unterstützt. Neben diesen Einzelveranstaltungen gibt es aber auch inzwischen rund 113 ehrenamtliche Putzpatinnen und Paten und acht Putzpaten-Gruppen, die mit großem Einsatz und in regelmäßigem Abstand sich stark verschmutzten öffentlichen Bereichen annehmen. Als Dank für Ihren Einsatz, werden die Putzpaten dann einmal im Jahr im Rahmen eines Patenfests für ihr Engagement gewürdigt.

Grundsätzlich wird das Informationsmaterial zur Mülltrennung für die Bürger nach Bedarf weiter ergänzt und aktualisiert, auch jederzeit den neuen Regelungen bei der Mülltrennung gerecht zu werden (z. B. Elektrogeräte, Befüllung Biotonnen,...). Um möglichst auch viele Bürger aus unterschiedlichen Nationen zu erreichen, wird derzeit ein Plakat konzipiert, das die grundlegenden Themen der Mülltrennung, einschließlich Sperrmüll und Elektrogerät, rein symbolisch vermittelt und per QR-Code Trennlisten in den häufigsten in Ulm gesprochenen Fremdsprachen zu Verfügung stellt.

4. Sanktionierung von Verunreinigungen (Kontrollen und Strafen)

Seit Anfang des Jahres sind zwei Müllkontrolleure der EBU im Stadtgebiet unterwegs. Neben der routinemäßigen Kontrolle der Containerstandorte werden veranlassungsbezogen illegale Ablagerungen auf öffentlichen Flächen im Stadtgebiet kontrolliert und nach Verursachern erforscht. Bisher konnten hierdurch im Zeitraum Januar bis August 165 Ordnungswidrigkeiten aufgenommen werden. Dies bedeutet eine Verfünffachung gegenüber dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre und eine Verzehnfachung gegenüber dem Vorjahr. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre wurden 35 Fälle geahndet.

5. Weiteres Vorgehen

Um die Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnenarbeit und Abfallberatung weiter auszubauen, ist geplant ab der ersten Jahreshälfte 2020 die Abfallberatung mit einer ½-Stelle personell zu ergänzen.